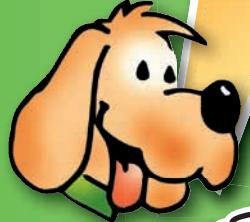


KINDER

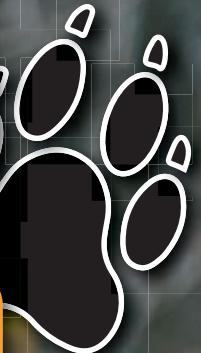
Entdeckerheft



Yeah! Dieses
Mal geht es um meine
Vorfahren.



Der Wolf im
Schafspelz



Buchen-
Lesezeichen



Mit Poster zum
Heraustrennen



Lustige
Laternen

Wölfe

11

ENTSCHEIDEN FÜR GOTT

- um jeden Preis!

„**W**arum hat er immer Erfolg?“, fragen sich die Kollegen Daniels. Sie alle haben einen wichtigen Posten am Königshof, aber sie beobachten, dass **Daniel** klüger und begabter ist als sie. Dadurch hat er mehr Ansehen bei König **Darius**. Aus lauter **Neid** suchen sie nach Gründen, um Daniel vor dem König schlecht aussehen zu lassen. Doch der scheint geradezu perfekt zu sein.

Die Männer wissen allerdings: Daniel betet regelmäßig zu seinem Gott. Da kommtt ihnen eine Idee und sie übermitteln dem König ihren Plan: „Wir, deine Minister, haben ein neues **Gesetz** erstellt. Wer in den nächsten 30 Tagen eine **Bitte** an irgendeinen Gott oder Menschen richtet – außer an dich, oh König – soll in die Löwengrube geworfen werden!“ Das schmeichelt dem König und er unterschreibt dieses Gesetz, das nun allen bekannt gemacht wird.

So erfährt auch Daniel davon. Jeder weiß: Er achtet den König. Aber jetzt entscheidet er ganz klar, Gott gehorsam zu sein. Wie gewohnt betet Daniel auch weiterhin dreimal täglich bei offenem Fenster und lobt Gott. Da stürmen plötzlich einige Männer in den Raum und verhaften ihn.

Als König Darius davon erfährt, wird er sehr traurig. Daran hatte er nicht gedacht. Er schätzt Daniel sehr und möchte ihn retten. Aber auch er muss sich an sein Gesetz halten. Darum wird Daniel in die **Löwengrube** geworfen. Der König ruft ihm nach: „Dein Gott, dem du treu dienst, möge dich retten!“ Schon wird ein Stein auf die Öffnung der Grube gewälzt.

Tieftraurig zieht sich der König in seinen **Palast** zurück und macht vor Kummer die ganze Nacht kein Auge zu. Früh morgens eilt er dann zur Löwengrube und ruft verzweifelt: „Daniel, du Diener des lebendigen Gottes!“

Hat Gott dich vor den **Löwen** gerettet?“ Da hört er Daniel antworten: „Mein Gott hat seinen **Engel** geschickt und den Löwen die Rachen verschlossen. Sie konnten mir nichts antun.“

Erleichtert lässt der König Daniel aus der Grube holen. Keine Verletzung ist an ihm zu finden. Dafür werden nun die bösen, neidischen Männer in die Löwengrube geworfen. Für sie gibt es allerdings keine Rettung.

Daniel 6

Und heute?

Hat schon einmal jemand darüber gelästert, dass du zur Jungschar oder zur Sonntagsschule gehst, oder weil du Gott vor dem Essen Danke sagst? Daniel hatte mutig entgegen dem neuen Gesetz an seinem Glauben festgehalten. Als er in die Löwengrube geworfen wurde, dachte er wahrscheinlich nicht, dort lebend wieder herauszukommen. Doch er hat erfahren: Gott stellt sich zu denen, die ihm vertrauen. Es lohnt sich, Gott treu zu sein!

Schlag auf, lies nach!

In Matthäus 10,32 findest du ein schönes Versprechen. Was sagt Jesus hier? Bring die Wörter in die richtige Reihenfolge und trage sie unten ein!

Aufgabe 1
W _ _ _ i _ _ v _ _
d _ _ M _ _ _ _
z _ _ i _ b _ _ _ _ ,
werde ich mich auch vor
meinem Vater im Himmel
bekennen. (Hfa)



Quizfrage

Was stand in dem Gesetz, das Daniels Kollegen verfasst hatten?

- Aufgabe 2
- Daniel soll König werden, weil er so perfekt ist.
 - Die ganze Bevölkerung soll sich an den Festvorbereitungen für König Darius beteiligen.
 - 30 Tage lang dürfen Bitten ausschließlich an den König gerichtet werden.
 - 30 Tage lang darf niemand Fleisch essen.

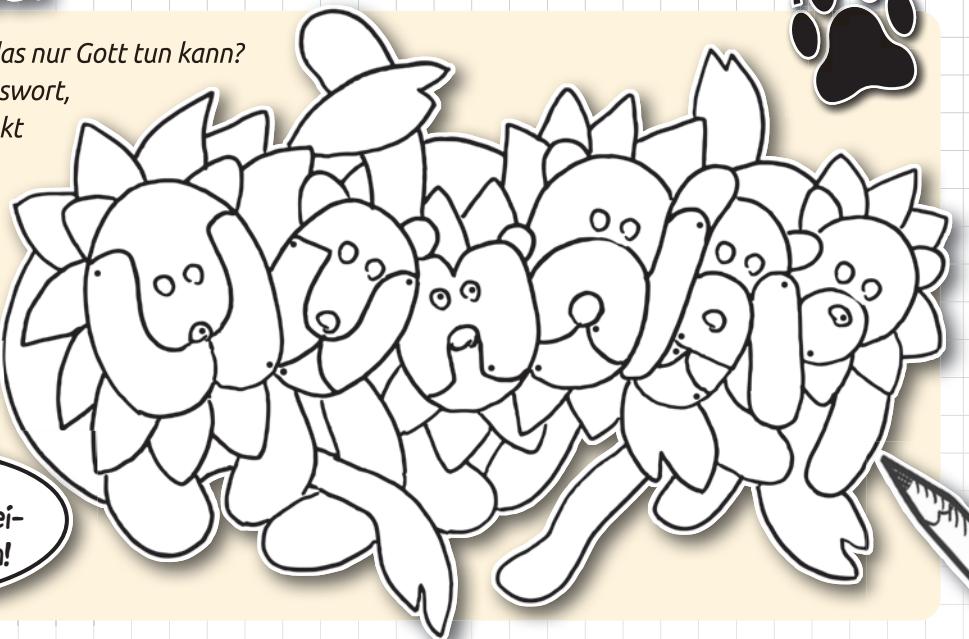
Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Wie nennt man etwas, das nur Gott tun kann?
Du findest das Lösungswort,
wenn du alle Felder mit Punkt
anmalst.



Male
alle Felder mit ei-
nem Punkt an!



Mach mit!

Hier sind zehn Wörter aus der Geschichte
versteckt.

F	R	Ö	B	I	T	T	E	V	C	Y
Z	J	E	D	M	J	I	N	E	I	D
Q	W	Z	T	E	S	E	G	Ö	X	A
P	Y	A	P	T	H	L	E	B	P	R
D	A	I	M	Z	U	N	L	C	O	I
I	Ä	L	Ö	W	E	N	N	U	G	U
Z	F	Y	A	S	H	Y	G	F	B	S
Y	T	D	C	S	E	B	U	R	G	S
F	K	Ö	Q	P	T	R	E	X	H	Ü
Ö	B	D	A	N	I	E	L	Ä	K	N

Aufgabe 4

Spielidee

„Der König wünscht sich ...“

Ein Kind wird zum „König“ ernannt. Die übrigen Kinder sind die Dienerschaft. Sie werden in zwei Gruppen eingeteilt. Nun äußert der „König“ nacheinander verschiedene Wünsche, die von den „Dienern“ beschafft werden müssen. Das können zum Beispiel solche Gegenstände sein: ein sauberes Taschentuch, einen Schnürsenkel, einen Becher Wasser, einen Bleistift, ein Schmuckstück ... Die Gruppe, die als Erste den gewünschten Gegenstand an den „König“ überreicht, erhält einen Punkt. Welche Gruppe hat am Ende des Spiels die meisten Punkte gesammelt?



Bibel-SMS Nr. 9

Elberfelder Übersetzung

**Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast
deine Stärke kundgetan unter den Völkern.**

Psalm 77,15

Luther Übersetzung

**Du bist der Gott, der Wunder tut, du
hast deine Macht bewiesen unter den
Völkern.** Psalm 77,15

Vers für die Jüngeren

**Wer mich vor den Men-
schen bekennen wird,
den werde auch ich
bekennen vor meinem
Vater.** Matthäus 10,32

Aufgabe 6



JERUSALEM

die zerfallene Stadt



Und heute?

Hab Mut, für das Richtige einzustehen und daran zu arbeiten, auch wenn andere das für komisch oder feige halten – so wie bei Nehemia. Er hätte es sich auch leicht machen, beim König bleiben und sein gutes Leben weiterleben können. Daran war ja nichts Falsches. Oder er hätte seine Pläne aufgeben können, als er verspottet wurde. Aber genau das hat er nicht getan, sondern weiter auf die Hilfe Gottes vertraut.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Nehemia war sich ganz sicher, dass er im Auftrag Gottes handelt und Gott an seiner Seite steht. Als er verspottet wird, antwortet er deshalb:

„D_r G_tt d_s H_mm_ls, _r l_sst s_ns g_ling_n.“ Nehemia 2,20 (Elb)

Setze
die fehlenden Buch-
staben ein: ä, e, i, o, u



Quizfrage

Aufg. 2

Wie lange betete Nehemia für eine Antwort von Gott, was er tun soll?

- drei Wochen**
- zwei Jahre**
- einen Tag**
- vier Monate**

Nehemia lebt am Hof des persischen Königs Artahsasta in Susa. Er ist dort Mundschenk, also der Vorkoster für die Speisen und Getränke. Deshalb schätzt der König ihn sehr und vertraut ihm.

Eigentlich kommen Nehemias Vorfahren aus Jerusalem. Denn vor vielen Jahren war das Volk Israel aus seinem Heimatland nach Babylon verschleppt worden. Später erlaubte der persische König Kyros dann den Israeliten nach Jerusalem zurückzukehren. Viele zogen los, um in der Heimat ihre Stadt wieder aufzubauen, einige blieben aber auch für immer in der Fremde.

Eines Tages erhält Nehemia Besuch von seinem Bruder Hanani. Er kommt mit traurigen Nachrichten direkt aus Jerusalem und erzählt: „Den Leuten geht es sehr, sehr schlecht. Jerusalem besteht im Grunde nur noch aus Ruinen.“

Dieser Bericht erschüttert Nehemia tief. Er trauert und betet tagelang und fragt Gott, was er tun soll. Um mehr Zeit fürs Beten zu haben, fastet er sogar, isst also nichts. Allerdings darf er sich nichts anmerken lassen, sondern muss wie gewohnt seinen Dienst am Königshof verrichten. Vier Monate lang betet Nehemia.

Dann merkt der König eines Tages, dass etwas mit seinem Mundschenk nicht stimmt und fragt nach. Nehemia betet im Stillen zu Gott, bevor er seine Bitte vorträgt, Jerusalem wieder aufzubauen zu dürfen. Und das Unglaubliche geschieht: Der König erlaubt ihm tatsächlich, in seine Heimat zu ziehen.

Froh macht sich Nehemia auf den Weg. In Jerusalem spricht er zunächst mit niemandem über sein Vorhaben. Erst schaut er sich nachts alles an, um sich einen Eindruck zu verschaffen: Die Schäden der Stadt sind immens, also extrem groß. Die Mauer ist komplett eingestürzt und die Tore vollkommen verbrannt.

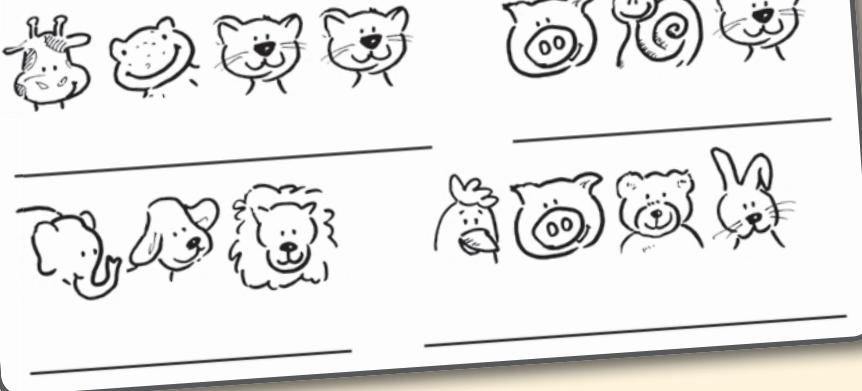
Irgendwann kommt das Pferd, auf dem Nehemia reitet, nicht mehr weiter, weil so viel Geröll herumliegt. Also muss Nehemia zu Fuß weiterklettern. Doch sein Wille bleibt stark, er schmiedet einen Plan, wie er die Mauer wieder aufbauen will!

Am nächsten Tag weiht er die Leute in Jerusalem in sein Vorhaben ein. Viele packen mit an, aber Nehemia wird von einigen persischen Statthaltern auch verspottet. Doch er lässt sich nicht entmutigen. Stück für Stück wächst die Mauer der Stadt. Nehemia weiß, dass er einen großen Gott hat, der ihm hilft.

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

„Jeder, der zu Gott gehört, kann sich hierüber freuen:“



C F G H I M O R S T Ü

Spielidee

„Mundschenk“

Schafft ihr es, verschiedene Lebensmittel nur am Geschmack zu erraten? Dafür werden allen Mitspielern die Augen verbunden. Nacheinander werden ihnen verschiedene Dinge auf einem Löffel gereicht. Das können zum Beispiel Obst- oder Gemüestücke sein. Super sind auch unterschiedliche Schokoladensorten. Achtet dabei auf jeden Fall auf mögliche Allergien von allen, die mitmachen.

Nach jeder Probierrunde schreiben die Mitspieler auf einen Zettel, was sie geschmeckt haben. Wer hat am Ende die meisten Dinge richtig erraten?

Variante: Verschiedene Getränke werden mit Lebensmittelfarbe eingefärbt und müssen am Geschmack erraten werden.

Aufgabe 4

Mach mit!

Nehemia setzte seine Zeit und Kraft für Gott ein, indem er das Projekt Mauerbau in Jerusalem vorantrieb. **Überlege:** Gibt es in deiner Gemeinde, Kinderstunde oder Jungschar eine Aktion, bei der du mithelfen kannst? Bestimmt haben deine Eltern oder Mitarbeiter in der Gemeinde auch Ideen dazu.

Gott freut sich, wenn wir uns für ihn und seine Sache einsetzen.



Aufgabe 5



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Der HERR ist für mich, ich werde mich nicht fürchten. Was könnte ein Mensch mir tun?

Psalm 118,6

Luther Übersetzung

Der HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen tun? Psalm 118,6

Vers für die Jüngeren

Das Volk, das seinen Gott kennt, wird entsprechend handeln. Daniel 11,32

Aufgabe 6



DURCHHALTEN lohnt sich!

„B enjamin, alles gut bei dir? Kommst du voran?“, fragt Ananja und reicht ihm einen Becher Wasser. „Ja, danke“, antwortet er und macht einen Moment Pause, um zu trinken, „anstrengend ist es, wenn man wie ich sonst nur Waren transportiert und verkauft. Aber dein Enkel baut ja auch kräftig mit.“

„Ja, er ist sehr ausdauernd“, antwortet der stolze Großvater. „Sorgen mache ich mir aber schon ein wenig. Mit seinen zarten Goldschmiede-Händen ist es gewiss nicht so leicht, die schweren Steine der Stadtmauer zu stemmen und sich dabei nicht die Finger zu klemmen. Aber er beschwert sich nicht.“

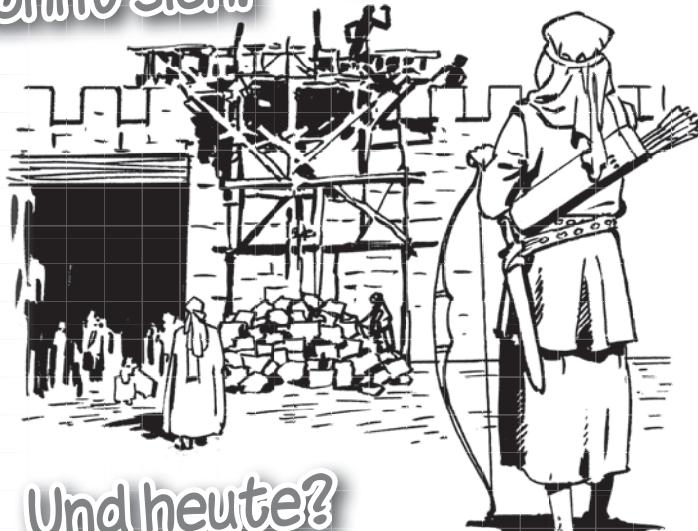
Da schaltet sich Bennui ein: „Naja, die halbe Mauer haben wir ja schon geschafft, dabei sind noch keine 30 Tage vergangen. Nehemia ist echt ein guter Anführer!“ Währenddessen stemmt er schnaufend einen weiteren Stein an seinen Platz und ergänzt: „Großartig, wie alle mithelfen und ihre normale Arbeit ruhen lassen. Und sollte sich einer verletzen, ist meine Apotheke trotzdem geöffnet, schließlich bau ich direkt hier nebendran.“

Ananja legt jetzt eine Hand vor die Augen und schaut hinunter ins Tal: „Ärgerlich ist bloß, dass wir dauernd nach Störern Ausschau halten und die Waffe zur Hand haben müssen!“

Sanballat, der persische Statthalter von Samaria, ärgert sich derweil ungemein über die Aktivitäten der Juden, die da einfach die Stadtmauer wiederaufbauen. In aller Eile bespricht er sich dazu mit seinen Kollegen aus den anderen Bezirken, Geschem und Tobija. Zuerst haben sie nur über die Anstrengungen gespottet, aber nun wird es ihnen doch zu bunt: Die Mauer ist inzwischen fast fertig. Also verbünden sie sich, um bewaffnet gegen Jerusalem zu ziehen und dort Verwirrung zu stiften.

Aber Nehemia rüstet seine Leute ebenfalls mit Waffen aus, stellt Wachen an die strategisch wichtigen Plätze und teilt die Arbeiten neu ein. Doch das Wichtigste ist: Sie beten. Er und alle anderen flehen zu Gott um Schutz. Und Gott ermutigt sie.

Nehemia schreibt später: „Ich erzählte ihnen, wie Gottes gütige Hand über mir gewesen war. Da sagten sie: ‚Gut, machen wir uns ans Werk! Bauen wir!‘ Weder ich noch einer von meinen Brüdern, weder meine Diener noch die Männer meiner Leibwache kamen in dieser Zeit aus den Kleidern. Selbst beim Waschen hatte jeder seine Waffe bei sich. Und sie ermutigten sich gegenseitig.“



Und heute?

Heutzutage ist es genauso schwer, sich nicht beirren zu lassen, wenn jemand spottet oder sich lustig macht, weil wir an Gott glauben. Doch Gott sieht alles. Mit ihm dürfen wir auch über solche Situationen reden. Jesus Christus sagt dazu in Johannes 16,33:

„Ve _____ t n _____ t d _ n M _____!
I _____ h _____ e d _____ W _____ t
b _____ t!“ (NeÜ)

Vervollständige
die Wörter!



Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1 In Psalm 37,5 findest du eine Aufforderung an uns und eine Zusage Gottes. Setze die fehlenden Wörter ein: Befiehl, handeln, ihn, HERRN, vertraue, Weg

„ _____ dem _____
deinen _____ und _____
auf _____, so wird er _____.“
(Elb)

Ergänze
die fehlenden Wörter!



Quizfrage

Aufgabe 2 Wer half beim Mauerbau mit? Mehrere Antworten sind richtig!

- Kaufleute
- Apotheker
- Fußballer
- Goldschmiede
- Sanballat und Tobija

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Lies die Worte des Rätsels rückwärts. Überlege: Welcher Teil des Lernverses wird hier erklärt?



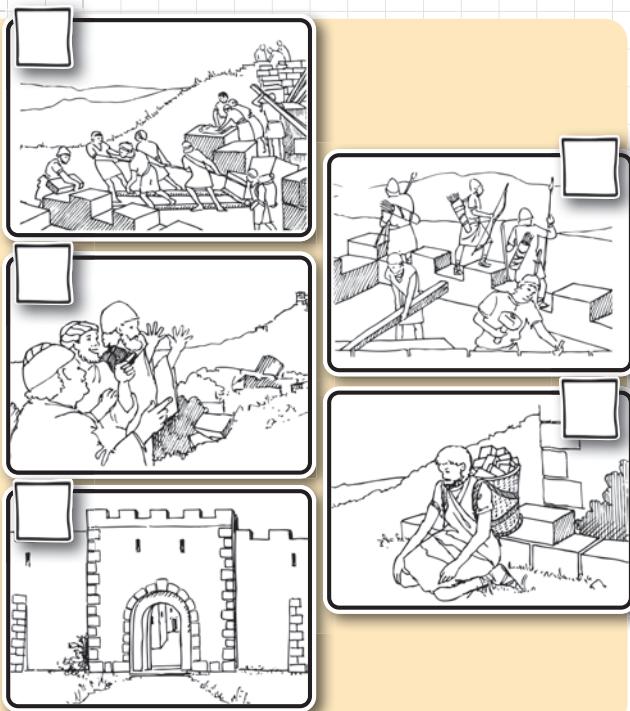
ieb ttoG ztuhcS nehcus



Mach mit!

Ordne die folgenden Sätze, den Bildern auf der rechten Seite zu!

1. Nehemia fordert die Juden auf: „Wir wollen uns aufmachen und bauen!“ Die Mauer wird von ihm in Bauabschnitte eingeteilt und jeder bekommt eine bestimmte Aufgabe.
2. Als die Arbeit gut vorangeht, setzt der beißende Spott der Feinde ein. Damit sollen die Juden entmutigt werden. Diese verlassen sich jedoch auf Gott und suchen Hilfe im Gebet.
3. Die Feinde planen einen geheimen Angriff, da ihr Spott nichts bewirkte. Der Plan sickert zu den Juden durch und löst bei ihnen Mutlosigkeit aus. Auch die Berge von Schutt scheinen nicht weniger zu werden.
4. Nehemia fordert das Volk auf, nicht furchtsam zu sein, sondern auf Gott zu vertrauen. Durch das Gebet erhalten sie neuen Mut und neue Kraft. Zusätzlich werden Wachposten aufgestellt.
5. Der Mauerbau ist nach 52 Tagen beendet. Jeder muss erkennen, dass dieses Werk mit Gottes Hilfe geschehen ist.



Aufgabe 4

Spielidee

„Mauerbau“

Alle Kinder werden in Gruppen von zwei bis drei Leuten eingeteilt. Dann werden die Dominosteine gleichmäßig verteilt. Welche Gruppe schafft es, in einer vorgegebenen Zeit die längste Mauer zu bauen? Natürlich müssen die Steine der Mauer alle aufrecht stehen und erst beim Anstoß des ersten Steins nacheinander umkippen.

Aufgabe 5



Aufgabe 6

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Es ist besser, sich bei dem HERRN zu bergen, als sich auf Menschen zu verlassen. Psalm 118,8

Luther Übersetzung

Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen.

Psalm 118,8

Vers für die Jüngeren

Das Volk, das seinen Gott kennt, wird entsprechend handeln. Daniel 11,32



HÜTTE aus Laub

Levi ist ziemlich aufgeregt. Seit Wochen ist die Mauer fertig gebaut. Und heute herrscht überall eine besondere Betriebsamkeit. Papa und er sind auf dem Weg, lange Palmwedel und Zweige von dicht belaubten Bäumen zu sammeln. Levi hat zwar nicht genau verstanden, wieso, aber das ist ihm gerade nicht so wichtig. Endlich sitzen sie nicht mehr auf dem großen Platz und müssen dem Vorleser zuhören, der aus einem alten Text liest, den Levi nicht versteht.

Auf dem Weg hat er Zeit, seinem Vater alle Fragen zu stellen: „Papa, wieso sammeln wir heute Zweige? Und warum hat Mama gesagt, ich soll Teppiche und Kissen auf das Dach hoch tragen?“ Sein Vater erklärt: „Das ist für das Laubhüttenfest, Levi, das wir eigentlich immer im 7. Monat eines Jahres feiern sollten. Davon hat uns doch Esra aus dem Buch mit Gottes Gesetz vorgelesen. Leider ist so vieles in Vergessenheit geraten, weil unser Volk verstreut und im Exil war.“

Levi überlegt einen Moment. Stimmt, es ist inzwischen Oktober geworden, der 7. Monat des israelischen Kalenders. „Aber warum waren dann alle erst so traurig, und sind jetzt so fröhlich?“, hakt er nach. „Und warum backt und kocht Mama so viel? Das schaffen wir doch gar nicht zu essen, selbst wenn die Großeltern kommen. Und was machen wir jetzt genau?“

Sein Vater überlegt einen Moment, dann erklärt er: „Zuerst waren wir sehr beschämt, weil wir nicht mehr tun, was Gott von uns erwartet. Und dann wurde der Abschnitt von dem Laubhüttenfest vorgelesen. Damals, nach der großen Wüstenwanderung, gab Gott uns ein großes Erinnerungsfest. In dieser Woche sollen alle Familien deshalb in einer Hütte aus Zweigen wohnen.“

„Wir sollen uns über die Ernte freuen, die Gott uns in diesem Jahr geschenkt hat,“ erzählt der Vater weiter. „Aber besonders sollen wir uns daran erinnern, dass Gott treu ist und für uns sorgt – so wie er das auch damals in der Wüste gemacht hat. Und Mama kocht so viel, damit wir denen etwas abgeben können, die selbst nicht so viel haben. So können wirklich alle essen und feiern!“

Levi fragt noch einmal nach: „Damals in der Wüste, das war als unsere Ur-Ur-Ur-Großväter aus Ägypten hier ins Land gekommen sind, richtig? Und deshalb dürfen wir jetzt eine Woche auf unserem Dach wohnen? In einer Hütte, die wir gleich zusammen bauen werden? Das ist aber eine tolle Idee!“ Levi überlegt, ob er wohl den Mond und die Sterne durch das Laubdach sehen wird.

Nehemia 8



Und heute?

Auch heute feiern Juden überall auf der Welt das Laubhüttenfest, auch Sukkot genannt, als Erinnerung daran, dass Gott treu ist.

Als Christen haben wir andere Feste, mit denen wir uns an Gottes Liebe und sein Handeln erinnern. Im Oktober gibt es zum Beispiel das Erntedankfest. Zu Weihnachten freuen wir uns über die Geburt von Jesus Christus und Ostern erinnern wir uns an die Kreuzigung und Auferstehung. Solche Feste sind wichtig, damit Gottes Wirken nicht in Vergessenheit gerät.

Schlag auf, lies nach!

Wozu werden wir in 1. Thessalonicher 5,16-18 aufgefordert? Setze die fehlenden Wörter ein!

„____ euch allezeit! _____
immerzu! _____ Gott in allem
_____! Das ist es, was Gott will, und
was er euch durch Christus Jesus mög-
lich macht.“ (NeÜ)

Aufgabe 1

Mehrere Antworten sind richtig!

Quizfrage



Das Fest der Laubhütten ...

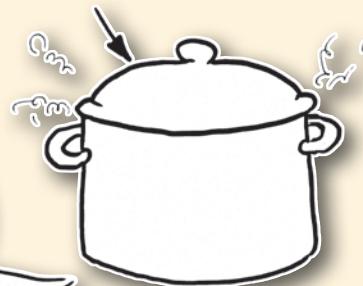
- Aufgabe 2**
- ... findet im Frühjahr statt.
 - ... ist ein Freuden- und Dankfest.
 - ... erinnert an den Auszug aus Ägypten.
 - ... organisieren nur die Priester im Tempel.
 - ... ist eine Feier, bei dem jeder aus der Familie draußen schläft.
 - ... gibt es heute noch.

Lernvers-Rätsel



Aufgabe 3

Der Lernvers empfiehlt einen guten Schutz! Trage jeweils die beiden ersten Buchstaben der abgebildeten Dinge ein.



Gott



Tipps zum Bibellesen

Aufgabe 4



Beten

Bete zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



Lesen

Lies einen Abschnitt in deiner Bibel. Am besten ist es, wenn du dazu einen Bibelleseplan benutzt.



Nachdenken

Denke nach, was du über Gott und Jesus Christus gelesen hast! Steht in dem Text eine Aufforderung, ein Versprechen oder eine Warnung? Welcher Vers gefällt dir gut? Was verstehst du nicht?



Beten

Du kannst Gott Danke sagen für das, was dich froh macht, aber auch deine Bitten und das, was du nicht verstehst und dir Angst macht. Jesus Christus freut sich darüber, wenn du ihm vertraust. Er will dir helfen bei dem, was dir Probleme macht.



Handeln

Handle nach dem, was du entdeckt und gelernt hast. Gott will dir helfen, ein Leben zu leben, das ihm gefällt und das dich selber froh macht. Manchmal ist es ganz schwierig, das zu tun, was Gott will. Lass dich nicht entmutigen! Gott will keine Leistung. Er möchte, dass du ihn liebst und deshalb ein Leben nach seinen Maßstäben lebst.



Fragen

Frage nach, wenn du etwas nicht verstanden hast. Frage jemanden, von dem du weißt, dass er die Bibel ernst nimmt.

Spielidee

„Hütten bauen“

Die Israeliten bauten sich Hütten aus Zweigen von allen möglichen Laubbäumen und Palmen und wohnten sieben Tage darin.

Baut doch auch mal wieder eine Hütte! Dazu legt ihr Decken über Stühle, Tisch oder Sessel, sodass ein „Zelt“ entsteht. Mit Kissen wird die Hütte schön ausgepolstert. Vielleicht dürft ihr sogar eine Lichterkette aufhängen. Jetzt könnt ihr es euch dort schön gemütlich machen und gegenseitig Geschichten erzählen.



Aufgabe 6

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist euer Schutz! Nehemia 8,10

Luther Übersetzung

Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke. Nehemia 8,10

Vers für die Jünger

Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast deine Stärke kundgetan unter den Völkern.

Psalm 77,15

